

Fokusgruppe 3 JUGEND

In der dritten Fokusgruppe gab es eine wissenschaftlich-empirische Bestandsaufnahme von Frau Dr.ⁱⁿ Beate Großegger (Institut für Jugendkulturforschung) und praxisnahe Inputs und Erfahrungsberichte von Jörg Ebner-Schwarzenegger (ISOP Streetwork). Den TeilnehmerInnen wurden aktuelle Daten und Zahlen zu den Themen Jugendkultur, Chancen(un)gleichheit, soziale Benachteiligung wie auch Bildungsoptimismus und -pessimismus geboten.

Als die drei wichtigsten Herausforderungen für die ISOP in diesem Bereich für die nächsten 25 Jahre wurden formuliert:

- **Projektfinanzierung:**
Ohne die notwendigen finanziellen Ressourcen können Zielgruppen-spezifische Angebote nicht umgesetzt werden. Es gibt viel Know-how in der ISOP, das sich an den Bedürfnissen der KlientInnen orientiert. Eine dauerhafte Projektfinanzierung würde die bisherige Arbeit sicherstellen und neue Handlungsspielräume seitens der StreetworkerInnen eröffnen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:**
FördergeberInnen und Stakeholdern muss verstärkt gezeigt werden, welche Projekte, Maßnahmen und Unternehmungen seitens ISOP initiiert und umgesetzt werden, damit junge Leuten unterstützt werden (Stichwort: Empowerment und soziale Chancengleichheit). ISOP muss in der Öffentlichkeit als Einrichtung mit besonderer Expertise in diesem Feld wahrgenommen werden.
- **Fokus auf U-Boote:**
Junge Menschen, die äußerst schwierig mit Bildungs- und Begleitungsangeboten zu erreichen sind bzw. aus der herkömmlichen Angebotsstruktur „herausfallen“, werden im Fachjargon als „U-Boote“ bezeichnet. Hier bedarf es verstärkter Beziehungsarbeit und zeitlicher Ressourcen, damit sozial benachteiligte Jugendlichen erreicht und niederschwellige Angebote umgesetzt werden können.